

Analyse der Wählerwanderungen bei der Landtagswahl 2021 in Sachsen-Anhalt / Anteile in % der Wahlberechtigten

Simulation einer Bundestagswahl mit dem Landtagswahlergebnis in Sachsen-Anhalt

Berücksichtigt man sowohl die „politischen“ Veränderungen zwischen den Parteien untereinander als auch die Verluste der Parteien an die Nichtwähler bei unterschiedlicher Zunahme des Nichtwähleranteils, dann würde 2021 so gewählt (Anteile der Parteien in % der gültigen Stimmen, bei gegenüber 2017 identischer (a) / um 5% niedrigerer (b) Wahlbeteiligung):

Wahl	Nicht- wähler	Linke	Pira- ten	Grüne	SPD	FDP	CDU CSU	AfD	NPD	Freie Wähler	Andere
BT 2017	24,6	9,2	0,4	8,9	20,5	10,7	32,9	12,6	0,4	1,0	3,3
BT 2021a	24,6	6,0	.	12,8	12,9	9,2	38,0	13,2	0,2	2,4	5,3
BT 2021b	29,6	5,6	.	13,3	12,0	8,9	38,8	13,2	0,2	2,5	5,5

Fazit

Wahlsieger CDU – Wanderungen Landtag 2021 zu Landtag 2016

Die CDU holte ihre neuen Wähler vor allem von Linken und AfD, deutlich weniger kamen von der SPD. Die Linken hatten zusätzlich Mobilisierungsprobleme.

Wahlgewinner Nichtwähler – Wanderungen Landtag 2021 zu Bundestag 2017

Die deutlich niedrigere Wahlbeteiligung schadete vor allem der CDU, etwas weniger Linken, AfD und SPD, relativ am wenigsten der FDP. Die CDU hielt sich andererseits erheblich schadlos an ehemaligen Wählern von Linken und SPD, schwächer von solchen der FDP. Lagerübergreifend profitierte die AfD von Linken und SPD, lagerintern die Grünen von der SPD.

Der Ministerpräsident entscheidet die Wahl

Reiner Haseloff hat nicht das Format und die Ausstrahlung wie Wolfgang Böhmer (der hätte den Taschenspielertrick bei der GEZ-Gebührenerhöhung nicht nötig gehabt), schon gar nicht wie weiland Kurt Biedenkopf in Sachsen – der holte bei der Landtagswahl 1994 für die CDU phänomenale 8% mehr Landes- als Wahlkreisstimmen. Um eine Wahl zu gewinnen, reichen aber Bekanntheitsgrad, farblose Gegenkandidaten und Fehler der Konkurrenz sowie üble Lügendemoskopie (AfD „ante portas“).

Die Totalversager: ARD / Infratest dimap und ZDF / Forschungsgruppe Wahlen

Phantasielose Journalisten ohne jegliche (historische) Sachkenntnis, die wild zu vollkommen irrelevanten Parteipartys hin und her schalten, hundsmiserable 18-Uhr-Prognosen (incl. stundenlangen grob falschen Überhangs- und Ausgleichsmandatsschätzungen) der Institute – das ist das heutige Niveau der Wahlberichterstattung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen – zum Abgewöhnen total. Dazu kommen indiskutable Vorwahlumfragen incl. angeblichem Kopf-an-Kopf von CDU und AfD (INSA). Haben die Institute nichts aus ihrem Waterloo bei den Herbstwahlen 2019 gelernt oder machen sie jetzt nur noch Propaganda?

Verfassungswidrig: Wahlrecht und Wahlkreiseinteilung

Vollkommen indiskutabel: Die Wahlkreiseinteilung begünstigt durch weitgehende Nivellierung der Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen extrem die stärkste Partei im Land – aktuell z.B. nur ein einziges AfD-Direktmandat, kein Grünen-Direktmandat in Halle, was zu sage und schreibe 14 zusätzlichen Abgeordneten geführt hat – ein Schlag ins Gesicht der Steuerzahler, die diesen Wahnsinn bis 2026 mit mindestens 10 Millionen EURO teuer bezahlen müssen – und das alles in Corona-Zeiten.

Ausblick auf die Bundestagswahl

Die Simulationstrends der 3 Frühjahrswahlen zeigen: Rot-Rot-Grün hat null Chance auf eine Mehrheit – Linke / Grüne / SPD müssen froh sein, überhaupt über jeweils 5% / 20% / 15% zu kommen. Eine Ampelkoalition wäre nur bei einem wenig wahrscheinlichen FDP-Ergebnis deutlich über 10% möglich. Ein Einzug der Freien Wähler in den Bundestag ist so gut wie ausgeschlossen. Kobold-Baerbock entzaubert sich und die Grünen mit immer neuen Lebensläufen und 16 Cent Benzinpreiserhöhung – 1998 (5 DM pro Liter mit fataler Wirkung an der Wahlurne) läßt grüßen. Warten wir mal ab, was als nächstes kommt ...